

Lieder für das dreihunderteinundzwanzigste Montagsgebet am 2.5.2022



Ma - ri - a, Mai-en - kö - ni-gin, wir kom-men, Dich zu grü - ßen; o
 hol - de Freu - den - spen - de-rin, sieh uns zu Dei - nen Fü - ßen; o
 hol - de Freu - den - spen - de - rin, sieh uns zu Dei - nen Fü - ßen!

2. Nichts glich an Schönheit einstens Dir, nichts Dir an Tugendglanze.
 |: Nun prangst Du als die schönste Zier dort in der Heilgen Kranze. :|
3. Wir möchten gern, o Jungfrau mild, auch unsre Herzen schmücken
 |: und Deiner Tugend holdes Bild in unsre Herzen drücken. :|
4. Wo Dir ein frommes Herz sich weiht, da hilfst Du freundlich pflegen
 |: die Blüten zarter Lieblichkeit, die sich im Herzen regen. :|
5. Drum liebe, treue Gärtnerin, wir unser Herz Dir schenken.
 |: Du nimmst es als Dein eigen hin und wirst es treu bedenken. :|
6. Dann blüht's in uns mit süßem Duft wie auf des Maien Auen,
 |: und wenn der Herr zur Ernte ruft, wird uns ein selig Schauen. :|



Sei ge - grüßt, o Ma - ri - a, der Herr ist mit dir!
 Du bist voll der Gna - den, Dich grü - ßen auch wir.
 Ma - ri - a, Du Schön - ste, Dir hul - di - gen wir. Du
 Mut - ter der Gna - de, wir wei - hen uns Dir!

2. Du sprichst zu dem Engel: „Ich bin Gottes Magd,
 an mir soll geschehen, wie du es gesagt.“
 Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
 Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!

3. Maria, Du hast uns den Heiland gebor'n;
auch ich hab zur Mutter Dich, Jungfrau, erkor'n.
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!
4. Es kommen drei Weise von Osten heran,
beschenken dein Kindlein und beten es an.
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!
5. Die Engel verkünden den Frauen am Grab:
der Herr ist erstanden, wie er es gesagt.
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!
6. Der Herr nun zum Himmel, zum Vater kehrt heim,
um dort unser König und Mittler zu sein.
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!
7. Maria, die Jünger sind betend vereint.
Im Feuer der Liebe der Geist nun erscheint.
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!
8. Im Himmel Maria zieht ein voller Freud.
Ins Reich Deines Sohnes auch uns einst geleit!
Maria, Du Schönste, Dir huldigen wir.
Du Mutter der Gnade, wir weihen uns Dir!

Jung-frau, Mut-ter, himm-lisch Schö-ne, nimm die zar-ten Lie-bes-
tö-ne, die dein treu-es Kind dir beut, die dein
treu-es Kind dir beut; du bist ja nach Gott mein

Le - ben, dir hab ich mich ganz er - ge - ben, e - wig
 dir dies Herz ge - weiht, e - wig dir dies Herz ge - weiht. Dir hab
 ich mich ganz er - ge - ben, e - wig dir dies Herz ge - weiht.

2. Dreimal selig jene Stunde, wo zuerst mit frohem Munde
 ich dich Mutter mein genannt, ich dich Mutter mein genannt.
 Wie so süß ist's, dich umfangen; kann ein Herz noch mehr verlangen,
 das dich, Hohe, liebend fand, das dich, Hohe, liebend fand!
 Kann ein Herz noch mehr verlangen, das dich, Hohe, liebend fand!
3. Eins nur ist's, um was ich flehe, eins, wonach ich ewig sehe,
 eins des Herzens höchstes Glück, eins des Herzens höchstes Glück.
 Mehr als Geld und Herrscherthronen, mehr als ird'sche Freudenkronen
 ist für mich dein Mutterblick, ist für mich dein Mutterblick.
 Mehr als ird'sche Freudenkronen ist für mich dein Mutterblick.

Mil - de Kö - ni - gin ge - den - ke, wie's auf Er - den
 un - er - hört, daß zu Dir ein Pil - ger len - ke,
 der ver - las - sen wie - der - kehrt! Nein, o Mut - ter,
 weit und breit schallt's durch Dei - ner Kin - der Mit - te:

Daß Mari - a ei - ne Bit - te nicht ge - hört, ist un - er - hört, un - er - hört in E - wig - keit.

2. Wer in Deinen Schutz geflohen, wer nur Deiner nicht vergißt,
muß bekennen, wie das Drohen selbst der Hölle nichtig ist. Nein, o Mutter...
3. Haben jemals Deine Kinder Deine Hilf umsonst begehrt?
Wo war je ein armer Sünder, dessen Flehn Du nicht erhört? Nein, o Mutter...
4. Rief man Dich im Streit des Lebens, wo zu helfen Du verneint?
Hat man, Jungfrau, je vergebens seine Tränen Dir geweint? Nein, o Mutter...
5. Mutter, Jungfrau der Jungfrauen, sieh, ich eile hin zu Dir,
flehe kindlich voll Vertrauen: „Gute Mutter, hilf auch mir!“ Nein, o Mutter...

Uns ist ein Mai be - schrie - ben, ist al - ler Mai-en Preis; die Wur - zel hat ge - trie - ben, schon alt, ein jun - ges Reis, hat him - mel - her er - gos - sen sich ü - ber Nacht ein Tau und hat ein Reis er - schlos - sen, ein Blüm - lein licht und blau.

2. Da hub in allen Landen ein fröhlich Blühen an,
der Winter ward zuschanden, der Frühling, der gewann;
der Mai bist du gewesen, o edle Jungfrau zart,
davon sind wir genesen, das macht des Blümleins Art.
3. So lieblich ist zu schauen kein Blümlein mehr, kein Reis;
der schönsten aller Frauen ward aller Kindlein Preis.
Sie gibt der Welt den Segen all' Jahr' mit ihrem Kind,
davon auf Weg und Stegen ein neuer Mai beginnt.